

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 60 (1987)  
**Heft:** 7-8  
  
**Rubrik:** Association suisse des officiers et sous-officiers du telegraphe de campagne = Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ROMATRANS 87

Inscription pour l'exercice national  
du 17./18.10.87 à Lausanne

Nom/Prénom : Né en:  
Rang/Fonction:  
Incorporation :  
Dét récep mat : Oui (16.10. 13.30) / Non

Veuillez remettre ce talon le plus tôt possible,  
au plus tard jusqu'au 15.08.87 à la commission  
de votre section.

\*\*\* La participation est affaire d'honneur \*\*\*

Tempo steigern und versuchen mitzuhalten, um dem Kameraden nicht zur Last zu fallen, aber ebenso Tempo reduzieren, um das Leistungsvermögen des andern nicht zu überfordern, diese Flexibilität sei unbedingte Voraussetzung für ein gutes Gelingen. Drittens ist der Lauf Prüfstein der eigenen Leistungsfähigkeit, aufgebaut in vielen unerlässlichen Trainingsstunden.

## Wesentliche Neuerungen

Die personellen Mittel der Sektion Biel reichen für diesen Grossanlass nicht aus. Nicht nur die Tonnen von Material, sondern auch der lange Betrieb machten die Mitarbeit der benachbarten Solothurner Sektion nötig.

Für die 29. Austragung waren zwei wesentliche Neuerungen zu verzeichnen. Die ersten Läufer wurden nicht mehr mit dem Velo begleitet, sondern kontrollierten sich selbst. Vorab fuhr ein Auto, damit bei Irrtümern oder Pannen rasch eingegriffen werden konnte. Dies stellte natürlich Anforderungen an die Solothurner, die auf dem Weissenstein ihre Festung hielten. Sie gewährleisteten die Verbindung während der ganzen langen Nacht.

Weiter wurde die Anzahl der Verpflegungsposten verdoppelt. Damit liess sich der zum Problem gewordene Velotross etwas einschränken.

Um 22 Uhr gings los. Das anhaltend schlechte Wetter der vergangenen Wochen hatte seine Auswirkung auf die Teilnehmerzahl. Von den 3414 angemeldeten Läufern starteten 3140 bei kühlen, etwas feuchten Bedingungen. 2460 von ihnen erreichten das Ziel. In der Militärkategorie sind von rund 100 angemeldeten Patrouillen deren 85 am Start erschienen.

## Überraschungssieger

Als wir schon bei schwarzer Nacht die Spitzenläufer in Oberamsern nach etwa 37 km erwarteten, trafen wir bekannte Leute. Das Redaktorenteam der letzten drei Jahre, Heidi und Walter Wiesner standen in der gelben Jacke der Funktionäre am Strassenrand. Zu dieser Zeit dominierten noch klar die Favoriten Peter Rupp und Kurt Inauen.

Aber kurze Zeit später wurden wir 10 km entfernt Zeugen der Entscheidung. Der Neuling Hans Schnyder hatte aufgeholt und setzte sich gleich klar an die Spitze. Er gewann in einer Zeit von 6:45:25.

Ein Rennen für sich liefen die beiden führenden Patrouillen der Militärkategorie. Die Mehrkampfgruppe St. Gallen/Appenzell entschied mit 8:21 den Lauf für sich, gefolgt vom UOV Bern in 8:28. Erst 30 Minuten später folgten die Spanier und auf die nachfolgende Patrouille wartete man bereits eine ganze Stunde.

## Dank der Gäste

Für die in dieser Nacht und am folgenden Samstag aktiven EVUler war der Anlass nach 24 Stunden natürlich nicht vorbei. Der Umfang der Organisation hatte wie immer ein Wochenende mit wenig Schlaf und viel Arbeit zur Folge. Unser Dank geht an die Sektion Biel, die uns eingeladen hat, und an ihren Präsidenten Max Häberli, der uns kompetent führte. Wir hoffen, auch im nächsten Jahr, beim 30. 100 km von Biel dabei zu sein.

## Aus dem Zentralvorstand

Bei der Durchsicht der Liste des Zentralvorstandes fällt zweierlei auf: Erstens besteht der ZV zur Zeit nur aus 11 Köpfen und zweitens ist der für einen technischen Verband wie den unseren wichtige Posten des TK Chefs vakant. Der ZV weist somit personelle Lücken auf, die so schnell als möglich geschlossen werden sollten.

Neben dem TK Chef fehlt uns nämlich auch ein initiativer Kopf, der sich um PR, Werbung, Information usw. kümmern würde (bisher «Chef Werbung und Propaganda» genannt). Nicht zuletzt sollten die Sektionen der französischsprachigen Schweiz im ZV angemessen vertreten sein. Im Hinblick auf die spätere Übernahme von technischen Chargen ist es überdies erwünscht, dass neue Kräfte als Beisitzer in den Zentralvorstand kommen.

Der Zentralvorstand ist zwar für die Sektionen da, die Leute im ZV müssen aber aus den Sektionen kommen und deren Arbeit kennen. Für Auskünfte stehen die Mitglieder des ZV allen Interessierten gerne zur Verfügung. Es besteht durchaus die Möglichkeit, mal im ZV zu «schnuppern», ohne gleich eine Verpflichtung eingehen zu müssen. Dafür eignet sich die Mitarbeit an einem Projekt (z.B. Kurs- oder Übungsvorbereitung) oder die Teilnahme an einem ZV-Seminar.

Ich hoffe – im Interesse des ZV, aber besonders des gesamten EVU –, dass die personellen Lücken bald geschlossen werden können.

Ihr Zentralpräsident  
Hptm Richard Gamma

NB: Les sections romandes sont informées par une lettre spéciale du président central.

## ASSOCIATION SUISSE DES OFFICIERS ET SOUS-OFFICIERS DU TELEGRAPHE DE CAMPAGNE

# Assemblée générale du 15 mai 1987 à Neuchâtel

## Procès-verbal de la 56<sup>e</sup> assemblée générale à l'aula des Jeunes-Rives de Neuchâtel

A 10 h. 30 précises, le président central (PC), le cap Marc Hunkeler, ouvre la 56<sup>e</sup> assemblée générale (AG) à l'aula des Jeunes-Rives de l'Université de Neuchâtel. Il souhaite une cordiale bienvenue aux invités et membres d'honneur de notre association et salue en particulier les personnes suivantes:

– M. Jean Cavadini, conseiller d'Etat, chef du département militaire de la République et Canton de Neuchâtel  
– M. Jean Guinand, recteur de l'Université de Neuchâtel

– M. Claude Bugnon, conseiller communal, représentant de la Ville de Neuchâtel  
– M. Gaston Baggenstos, directeur Radio-Suisse SA

– Col EM Werner Schmidlin, rempl. du chef d'arme des trp trm  
– Maj Charles Steffen, rempl. du cdt S tg et tf camp  
– Maj André Rossier, cdt gr exploit TT 4  
– Cap Richard Gamma, président central de l'Association féd. des trp trm (AFTT)  
– Maj Werner Kuhn, comité central AFTT  
– Div Antoine Guisolan, membre d'honneur  
– Div Ernst Honegger, membre d'honneur  
– Lt col Josef Muri, membre d'honneur  
– Maj Fritz Meuter, membre d'honneur

ainsi que les commandants

– Cap Claude Breithaupt, gr exploit TT 1  
– Maj Werner Hänggi, gr exploit TT 5  
– Maj Werner Keller, gr exploit TT 6  
– Maj Theo Schneiter, gr exploit TT 9  
– Cap Erich Beck, gr exploit TT 18  
– Cap Kurt Brunner, gr exploit TT 19

Parmi les invités excusés, il cite

- M. Rudolf Trachsel, directeur générale des PTT, chef du département des télécommunications
- Div Josef Biedermann, chef d'arme des trp trm
- Col Fritz Locher, membre d'honneur
- Maj Adolf Merz, membre d'honneur et membre fondateur
- Maj Maurice Bargätzi, membre fondateur

Se sont en outre excusés les cdt's des gr exploit TT de Lausanne, Fribourg, Berne, Olten, Lucerne, Zurich, Winterthur, Rapperswil, St-Gall et Bellinzona, ainsi qu'une cinquantaine de membres. Le contrôle d'entrée donne la présence de 172 membres ayant le droit de vote. La majorité absolue est de 87 voix. Aucune remarque n'étant faite quant à l'ordre du jour, celui-ci est accepté tacitement.

## Ordre du jour

1. Souhaits de bienvenue
2. Désignation:
  - a) du secrétaire du jour
  - b) des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 55e assemblée générale du 30 mai 1986
4. Mutations des membres
5. Rapport annuel du président
6. Finances:
  - a) rapport du caissier
  - b) rapport des vérificateurs de comptes
  - c) budget 1987 et cotisation annuelle
7. Elections:
  - a) du président central
  - b) des vérificateurs de comptes
8. Propositions des groupes locaux
9. Messages des invités
10. Nominations:
  - a) des vétérans
  - b) d'un membre d'honneur
11. Proclamation des résultats du concours décentralisé de tir au pistolet 1986
12. Exposé de M. Jean Guinand, docteur en droit, recteur de l'Université de Neuchâtel, sur le thème  
  
*Neuchâtel et son Université*
13. Communications et divers



Le comité central

Der Zentralvorstand

## Désignation du secrétaire du jour et des scrutateurs

Suivant les propositions du Comité central (CC), l'assemblée désigne le cap Hermann Milz, secrétaire du CC comme secrétaire du jour, et les camarades cap Alfredo Belloni, GL Bienne, adj sof Michel Seiz, GL Sion, comme scrutateurs.

## Procès-verbal de la 55e assemblée générale du 30 mai 1986

Rédigé par le cap Hermann Milz, le procès-verbal de la dernière AG qui s'est tenue à Neuchâtel a été publié en français et en allemand dans le PIONIER du mois d'octobre 1986. Aussi sa lecture n'est-elle pas demandée et il est accepté à l'unanimité.

## Mutations des membres

Durant l'exercice 1986, nous avons enregistré 21 admissions, 7 démissions et 5 décès. Au 31 décembre 1986, notre association comptait 673 membres, dont 516 actifs, 151 vétérans et 6 membres d'honneur.

Depuis la dernière AG, deux membres nous ont quittés pour toujours. Il s'agit de

*col Bernard Delaloye,  
Cdt S tg et tf camp*

*adj sof Fritz Eichenberger,  
vétérans GL Thoune*

Le PC rend hommage aux deux camarades disparus et relève en particulier l'engagement exemplaire de notre ancien cdt, et membre d'honneur de notre association, le col Delaloye, en faveur du S tg et tf camp. L'assemblée se lève pour honorer la mémoire des défunts.

## Rapport annuel du président

En complément du rapport 1986 publié en français et en allemand dans le PIONIER du mois d'avril, le PC relève que la situation actuelle nous invite à rester vigilants. Le sort réservé par le peuple à l'initiative relative au droit de référendum en matière de dépenses d'armement nous satisfait. Il est à souhaiter que l'initiative dite de «Rothenthurm» et celle d'une «Suisse sans armée» subissent le même sort.

## L'évolution de la technique

ne va pas sans poser de problèmes au S tg et tf camp et à notre association. Les concentrations des installations civiles vers les centres urbains au détriment des régions périphériques, ainsi que leur vulnérabilité aux effets NEMP (nuclear electromagnetic pulse) sont contraires aux besoins de notre armée. Le rapport «EMISSION 87» du 9 mai 1987 à Kloten a fourni d'intéressantes informations concernant différents projets qui ont pour but de parer aux inconvénients cités.

Un groupe de travail a été récemment constitué pour étudier les possibilités de réorganiser le S tg et tf camp, respectivement les gr exploit

TT. Un changement d'appellation du service entraînerait nécessairement une modification du nom de notre association. Le rapport d'activité 1986 du PC et le complément ci-devant sont acceptés à l'unanimité.

## Finances

### Rapport du caissier

Chacun a reçu les comptes 1986. Le caissier, le cap Roméo Pirotta, relève avec satisfaction les bénéfices enregistrés de 618 fr. 05 pour la caisse centrale et de 1193 fr. 85 pour celle du tir. Ainsi, au 31 décembre 1986, la fortune de notre association se monte à 2905 fr. 85 et le fond du tir à 4045 fr. 75.

### Rapport des vérificateurs de comptes

Avec une pointe d'humour, le plt Hans-Jörg Stähli, GL Bienne, affirme que les comptes vérifiés par lui-même et le CS Willy Lüthi, GL St-Gall, ont été trouvés en ordre. Aussi, les deux vérificateurs recommandent-ils à l'AG de les approuver. Les comptes 1986 et le rapport des réviseurs sont acceptés à l'unanimité et décharge est donnée au caissier et au CC.

### Budget 1987 et cotisation annuelle

Le budget de la caisse centrale prévoit un excédent de recettes de 1800 francs, celui de la caisse du tir un bénéfice de 1040 francs. Les deux budgets, ainsi que le maintien de la cotisation actuelle à 15 francs sont acceptés à l'unanimité.

## Elections

### du président central

Conformément aux statuts, le CC de Neuchâtel arrive au terme de son mandat de deux ans. Le groupe local de Sion qui lui succèdera propose le  
*cap Werner Huber* comme nouveau président central pour les années 1987 - 1989. Il est nommé par acclamations. Le nouveau PC a commencé sa carrière militaire comme pionnier radio à Bülach. Il a servi comme sof à la cp radio 30 avant d'être transféré au gr exploit TT 5 et d'accomplir, en 1963, l'école of tg camp. 10 ans durant, il a servi comme of tg camp à l'EM br 11. Il commande aujourd'hui le dét mat et trsp du gr exploit TT 5. Le PC Hunkeler félicite son successeur et lui souhaite succès et satisfaction dans l'accomplissement de sa nouvelle fonction. Le cap Huber remercie l'AG pour la confiance témoignée. Il présente ses collègues du futur CC:

- cap Henri Luyet, vice-président
- plt Bernard Briguet, secrétaire
- plt Paul Imhof, caissier
- adj sof Michel Seiz, responsable du tir

Vivement applaudi, le nouveau CC s'engage à œuvrer pour le bien de notre association et nous donne d'ores et déjà rendez-vous en Valais à l'occasion de la prochaine AG.

### des vérificateurs de comptes

Le CS Willy Lüthi, GL St-Gall, arrive au terme de son mandat. Le plt Hans-Jörg Stähli passe premier vérificateur tandis que le cap Georges Fleurdelys, GL Lausanne, est nommé nouveau vérificateur. Le PC remercie le CS Lüthi pour les services rendus et félicite le cap Fleurdelys pour sa nomination.

## Propositions des groupes locaux

Le CC n'a reçu aucune proposition de la part des groupes locaux.

## Message des invités

Le col EM Werner Schmidlin apporte le salut et les meilleurs vœux du div Josef Biedermann, chef d'arme des trp de trsm, empêché de participer à nos assises. Il nous remercie de notre invitation et exprime sa satisfaction de pouvoir être présent à cette AG. Il félicite le maj Werner Keller, cdt gr exploit TT 6, qui fête ce jour-même son 60ème anniversaire et qui assumera dès le 1<sup>er</sup> juillet 1987, tout d'abord ad interim, la fonction de cdt du S tg et tf camp avec promotion simultanée au grade de lt col. Il souhaite au toujours dynamique major Keller également au nom du chef d'arme pleine réussite dans sa nouvelle fonction.

La deuxième partie de l'exposé du col EM Schmidlin traitant de la future organisation des trp trm et des relations entre l'Office fédéral des troupes de trm et le S tg et tf camp est publiée dans le présent PIONIER.

Le PC remercie le col EM Schmidlin des vœux adressés à notre association et des informations intéressantes qu'il nous a communiquées. A son tour, il félicite, au nom de notre association, le maj Keller de sa promotion.

Le maj Charles Steffen, remplaçant du cdt S tg et tf camp, apporte les vœux du cdmt. Rendant un dernier hommage au col Delaloye, il invite nos membres à continuer de servir dans l'esprit que notre ancien cdt a su insuffler au service qu'il dirigeait, service empreint d'une longue tradition et qui plonge ses racines, d'une part, dans l'organisation civile des PTT et, d'autre part, dans celle des trp de trm.

De la récente participation de certaines de nos unités aux exercices des grandes unités militaires, nous avons tiré la conclusion que, dans l'ensemble, notre système fonctionne bien mais qu'il y a des

### faiblesses à corriger

L'organisation du S tg et tf camp devra être adaptée à l'organisation civile des DAT; en même temps, il s'agira de mettre en place des structures qui permettront de remplir encore mieux notre mission. Nos représentants détachés dans les unités de l'armée — of et sof du tg camp — sont appréciés du fait de leurs connaissances parfaites de nos possibilités et limites. Spécialistes en télécommunications, ils doivent cependant prendre en considération les problèmes tactiques et éveiller la compréhension des supérieurs sur les possibilités des réseaux civils.

L'autre volet de notre activité sont les gr exploit TT dont la *multiplicité des responsabilités* n'est plus à démontrer. Sans leur soutien, les of et sof détachés dans les unités et EM seraient dans l'impossibilité d'accomplir leur tâche. Cela explique les liens étroits qui unissent les deux domaines du S tg et tf camp. Notre association groupant les of et sof de notre service quelle que soit leur incorporation apporte ainsi la preuve, si besoin en est, de son unité. Pour terminer, le maj Steffen remercie les of et sof du S tg et tf camp pour leur effort en vue d'améliorer encore nos prestations en faveur de l'armée. Il exprime également sa gratitude à l'OFTRM pour son appui, et à ceux qui œuvrent en faveur de l'association des of et sof du tg camp. Il forme le vœu que notre association prospère et qu'elle soit ainsi le point de ralliement des of et sof du tg camp.

Le PC remercie le maj Steffen, notre cdt actuel, pour ses paroles et son engagement en faveur du S tg et tf camp.



Une partie de l'assemblée

Ein Teil der Versammlung

## Nominations

### des vétérans

Conformément aux statuts, les membres actifs ayant 60 ans révolus dans l'année sont nommés vétérans lors de l'AG. Pour cette année, il s'agit des camarades suivants:

GL Berne	Maj Max Gfeller Cap Rudolf Trachsel Maj Kurt Vögtli Maj Willy Wüthrich Maj Werner Keller
GL Bienne	CS Willy Delessert
GL Lausanne	Adj sof René Speck
GL Lucerne	Cap Hermann Milz
GL Neuchâtel	Adj sof Hans Widmer
GL Olten	CS Jakob Wunderli
GL Rapperswil	Adj sof Albert Brand
GL Thoune	Adj sof Hans Suter Cap Albert Krucker
GL Zurich	

Les nouveaux vétérans touchent le gobelet traditionnel que de charmantes dames de la DATN remplissent avec le produit des vignes neuchâteloises.

Le maj Willy Wüthrich, GL Berne, remercie l'assemblée au nom de ses camarades fêtés. Il évoque quelques souvenirs de 40 ans de service militaire et relève les prestations importantes fournies par les «civils» en faveur de la trp, ce dont vit notre armée de milice.

### d'un membre d'honneur

Sur proposition du CC, c'est par acclamations que le

### maj Theodor Schneiter

est nommé membre d'honneur de notre association.

Le maj Schneiter, ayant accompli son école de recrue à l'âge de 18 ans, a une carrière militaire particulièrement longue derrière lui puisqu'il aura porté l'uniforme pendant 46 ans. Durant cette période, il s'est engagé de façon exemplaire pour le S tg et tf camp et a servi directement et indirectement notre association.

Le nouveau membre d'honneur, surpris de ce qui lui arrive, exprime sa très grande joie pour l'hommage qui lui est rendu. Il remercie l'AG et pense qu'à l'ère de l'électronique, le moment est venu de revoir l'organisation de notre service.

## Concours décentralisé de tir au pistolet 1986; proclamation des résultats

Dans son introduction, l'adj sof Michel Sunier rappelle que 1986 était l'année de l'entrée du nouveau règlement de tir dont la nouveauté principale est la possibilité de tirer sur les deux distances de 25 et 50 m. Sur les 256 tireurs, 152 sont restés fidèles à celle de 50 m tandis que 14 ont choisi la nouvelle de 25 m.

Le GL de Thoune sort grand vainqueur de l'édition 1986: il est premier au classement par équipe à 50 m, gagne le challenge du meilleur taux de participation et, en la personne du cap Armin Notz, fournit une fois de plus le vainqueur individuel du tir sur 50 m.

Sur la nouvelle distance de 25 m, c'est l'adj sof Heinrich Jost, GL Berne, qui sort vainqueur tandis que c'est le GL de Coire qui gagne le nouveau challenge récompensant la meilleure équipe.

Le GL de Thoune gagne définitivement le challenge de notre association (meilleure équipe sur 50 m) et celui du Div Guisolan (meilleur taux de participation).

Un résumé des meilleurs résultats a été publié dans le PIONIER de juin 1987. Chaque GL a reçu la liste complète qui contient également les points de bonification des participants au tir de 1986.

38 membres ont atteint la limite de 100 points de bonification donnant droit au gobelet gravé. L'adj sof Sunier se fait un plaisir de le remettre aux ayants droit présents à l'AG qui, imitant les vétérans, l'inaugurent sur le champ.

Pour terminer ce chapitre, le responsable du tir lance un appel en faveur d'une participation encore meilleure au concours de 1987.

## Exposé de M. Jean Guinand, recteur de l'Université de Neuchâtel

En guise d'introduction, M. Guinand remercie notre association d'avoir choisi la nouvelle aula comme lieu de l'AG 1987. L'Université de Neuchâtel ne gardera pas seulement le souvenir agréable des of et sof du tg camp mais est encore heureuse d'hériter un nouveau sigle, dû au CC de Neuchâtel.

Il présente ensuite la haute école dont il est le recteur. La première académie de Neuchâtel a été fondée en 1838; transformée en université en 1909, elle est la plus jeune université suisse.



Elle comporte quatre facultés — lettres, sciences, droits et sciences économiques, théologie protestante — et prend une part active aux recherches dans divers domaines.

Pour l'année scolaire 1986/87, l'Université de Neuchâtel a enregistré 2257 étudiants dont 958 femmes.

780 personnes qui représentent l'équivalent de 511 postes à plein temps assurent la bonne marche de l'école tant dans le domaine de l'enseignement, de la recherche et de l'administration. Le budget d'exploitation se monte à 50 mio de francs par année dont la moitié est à la charge du canton de Neuchâtel. Pour conclure, M. Guinand signale que l'Uni de Neuchâtel pratique une politique de choix, d'information, d'ouverture et de présence, ce qui devrait lui assurer un développement harmonieux répondant aux besoins de notre société et de notre économie.

Le PC remercie M. Guinand de son intéressante présentation de l'Université de Neuchâtel.

#### Communications et divers

Le div E. Honegger remercie les membres du CC pour leur travail en faveur de l'association et remet à chacun une boîte de fondants à l'intention de leurs épouses.

Le div A. Guisolan, ayant appris que «son» challenge a été gagné définitivement par le GL de Thounne, annonce qu'il assumera son remplacement l'année prochaine.

Le PC remercie les deux anciens chefs d'arme et membres d'honneur de notre association pour leur geste.

Il remercie également le Conseil d'Etat d'avoir bien voulu offrir le vin d'honneur qui sera servi tout à l'heure au foyer de l'aula, et clôt la 56e AG à 12 h. 45.

Durant le vin d'honneur, M. Jean Cavadini, conseiller d'Etat et chef du département militaire de la République et Canton de Neuchâtel, apporte le salut et les vœux de Gouvernement cantonal.

Le repas de midi — un excellent buffet campagnard — est ensuite servi à la Cité Universitaire. A cette occasion, M. Claude Bugnon, conseiller communal, salue les participants au nom des autorités de la Ville de Neuchâtel et relève les nombreuses activités en rapport avec les télécommunications exercées dans la région.

Le président central: Cap Marc Hunkeler  
Le secrétaire du jour: Cap Hermann Milz



Cap W. Huber présente le nouveau comité central pour la période 1987–1989

Hptm W. Huber stellt den neuen Zentralvorstand für die Periode 1987–1989 vor



En attendant le repas...

### 2ème partie de l'exposé du col EM Werner Schmidlin adressé aux participants de la 56ème assemblée de l'Association suisse des of et sof du tg camp

Lorsqu'on peut parler de nouveautés, c'est comme une musique qui résonne dans nos oreilles. Pourtant, les nouveautés prévues par l'Office fédéral des troupes de transmission ne sont pas d'un écho des plus retentissants.

Depuis quelques années, nous entendons parler du projet du système intégré militaire de télécommunications: «IMFS-90». Nous profitons de chaque occasion pour faire connaître ce nouveau réseau militaire, ce qui fut le cas, samedi dernier à Kloten, lors de «EMISSION 87». Je sais que l'écho de cette nouveauté résonne faux à vos oreilles, vous gens du service du tg et tf de camp, car le slogan de notre propagande dit: «Devenir indépendant du réseau PTT, facilement perturbable, qui est construit pour les affaires et qui ne peut être toujours utilisé là où nous en aurions besoin.» Dans la suite de mon exposé, je voudrais vous démontrer de quoi sera fait ce réseau et vous apporter la preuve que votre commandant, le major Keller fraîchement promu, ne sera en tout cas pas mis au chômage.

Aujourd'hui, les transmissions pour l'armée et la défense totale reposent sur deux piliers, tout d'abord sur le réseau des PTT et celui de l'armée ensuite. Ce dernier comprend, aujourd'hui, jusqu'à 80 % de lignes PTT dont la préparation découle de votre activité principale.

Si nous enlevions les PTT et avec eux le service du tg et tf camp, s'écroulerait inexorablement tout le système de transmission au sein de la défense totale. La conduite dans le domaine militaire et civil ne serait alors plus possible. Vous me répondrez sans autre que cela ne se passerait pas si facilement, surtout si nous ne nous trouvons pas dans un cas de crise ou dans un cas de protection de la neutralité.

En cas de catastrophe et surtout en cas de défense, la chose deviendrait critique. En de tels moments où une multitude d'événements s'entrecroisent, les moyens de communications sûr deviennent indispensables.

Le système de transmission au sein de l'armée reposera sur deux piliers complémentaires, je dis bien complémentaires, à savoir le réseau «GV» et le réseau «IMFS-90».

Je n'entrerai pas en considération sur le réseau «GV» pour lequel les dernières décisions ne sont pas encore tombées. Mais il ne fait aucun doute que les PTT et le service tg et tf camp y seront fortement mis à contribution. Quelques réseaux permanents, entre autres le réseau «D», seront supprimés, respectivement remplacés.

Le «IMFS-90» est effectivement un réseau qui doit posséder une certaine indépendance vis-à-vis des PTT, car il devra fonctionner dans un cas de défense et surmonter, sans dégât, les phases préliminaires d'un conflit. En marge de ce but, ce réseau utilisera les possibilités existantes des PTT, en particulier les installations à large bande et tout naturellement le câble optique.

En cas de guerre, le système des communications sera supporté par le réseau de la troupe et du «IMFS-90», alors que le réseau civil et celui du «GV» seront probablement mis hors d'usage.

Avec ces explications, il me devait de porter à votre connaissance la juste place que tiendra l'«IMFS-90», afin d'éviter une méconnaissance de cette nouveauté. Relevons aussi que les réseaux «GV» et «IMFS-90» ne seront pas réalisés dans un proche avenir, mais ce n'est vraisemblablement que vers 1998 que nous pourrions les inaugurer.

C'est donc dans environ 10 ans que vous devrez modifier quelque peu vos activités et nous sommes certains que vous en viendrez à bout comme vous avez su assumer votre mission jusqu'à maintenant.

Ceci étant dit, je vous souhaite plein succès pour ces prochains 10 ans dans le domaine du service tg et tf camp et, au nom du chef d'armes, je vous adresse un chaleureux merci pour tout le travail accompli. Nous sollicitons votre compréhension et votre collaboration pour atteindre les buts fixés. Rien ne modifiera notre amitié et j'espère qu'il en sera de même de votre côté.

Je vous remercie de votre attention et vous souhaite un bon déroulement de la journée en cours.

Col EM W. Schmidlin

# Generalversammlung vom 15. Mai 1987 in Neuenburg

## Protokoll der 56. Generalversammlung in der Aula «Jeunes-Rives» in Neuenburg

Der Zentralpräsident (ZP), Hptm Marc Hunkeler, eröffnet um 10.30 Uhr die 56. Generalversammlung (GV) in der Aula der «Jeunes-Rives» der Universität Neuenburg. Er heisst die Gäste und Mitglieder unserer Vereinigung herzlich willkommen und richtet einen besonderen Gruss an die folgenden Personen:

- Herrn Jean Cavadini, Regierungsrat, Vorsteher des Militärdepartements der Republik und Kanton Neuenburg
- Herrn Jean Guinand, Rektor der Universität Neuenburg
- Herrn Claude Bugnon, Gemeinderat der Stadt Neuenburg
- Herrn Gaston Baggenstos, Direktor der Radio-Schweiz AG
- Oberst i Gst Werner Schmidlin, Stellvertreter des Waffenchefs der Uem Trp
- Maj Charles Steffen, Stellvertreter des Kdt Ftg u Ftf D
- Maj André Rossier, Kdt TT Betr Gr 4
- Hptm Richard Gamma, ZP des Eidg. Verbandes der Uem Trp (EVU)
- Maj Werner Kuhn, ZV EVU
- Div Antoine Guisolan, Ehrenmitglied
- Div Ernst Honegger, Ehrenmitglied
- Oberstlt Josef Muri, Ehrenmitglied
- Maj Fritz Meuter, Ehrenmitglied

sowie die Kommandanten

- Hptm Claude Breithaupt, TT Betr Gr 1
- Maj Werner Hänggi, TT Betr Gr 5
- Maj Werner Keller, TT Betr Gr 6
- Maj Theo Schneiter, TT Betr Gr 9
- Hptm Erich Beck, TT Betr Gr 18
- Hptm Kurt Brunner, TT Betr Gr 19

Folgende Gäste haben sich entschuldigt:

- Herr Rudolf Trachsel, Generaldirektor PTT, Vorsteher des Fernmeldedepartements
- Div Josef Biedermann, Waffenchef der Uem Trp
- Oberst Fritz Locher, Ehrenmitglied
- Maj Adolf Merz, Ehren- und Gründungsmitglied
- Maj Maurice Bargetzi, Gründungsmitglied

Ferner haben sich entschuldigt die Kdt der TT Betr Gr von Lausanne, Freiburg, Bern, Olten, Luzern, Zürich, Winterthur, Rapperswil, St. Gallen und Bellinzona, sowie ca. 50 Mitglieder. Laut Eingangskontrolle sind 172 Stimmberechtigte anwesend; das absolute Mehr ist somit 87. Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

### Ernennung des Tagessekretärs und der Stimmzähler

Auf Antrag des Zentralvorstandes (ZV) wird Hptm Hermann Milz, Sekretär des ZV, zum Tagessekretär und die Kameraden Hptm Alfredo Belloni, OG Biel, Adj Uof Michel Seiz, OG Sitten, zu Stimmzählern ernannt.

### Protokoll der 55. Generalversammlung vom 30. Mai 1986

Das von Hptm Hermann Milz abgefasste Protokoll der letzten in Neuenburg abgehaltenen GV wurde in der Oktobernummer 1986 des PIONIER in deutsch und französisch veröffentlicht. Die GV verzichtet daher auf das Verlesen und genehmigt es einstimmig.

### Mitgliederbewegung

Den 21 Eintritten im vergangenen Kalenderjahr stehen 7 Austritte und 5 Todesfälle gegenüber. Am 31. Dezember 1986 zählte unsere Vereinigung 673 Mitglieder, davon 516 Aktive, 151 Veteranen und 6 Ehrenmitglieder.

Seit der letzten GV haben uns 2 Kameraden für immer verlassen. Es handelt sich um

*Oberst Bernard Delaloye,  
Kdt Ftg u Ftf D*

*Adj Uof Fritz Eichenberger,  
Veteran OG Thun*

Der ZP gedenkt der beiden dahingegangenen Kameraden und weist auf den vorbildlichen Einsatz unseres verstorbenen Kdt und Ehrenmitgliedes, Oberst Delaloye, zugunsten des Ftg D hin.

Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Versammlungsteilnehmer.

### Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht 1986 wurde in der letzten Aprilnummer des PIONIER veröffentlicht. In Ergänzung dazu weist der ZP auf die heutige Lage hin, die uns weiterhin zur Wachsamkeit zwingt. Die Antwort des Schweizervolkes zur Initiative betr. Referendum in Sachen Ausgaben für Rüstungszwecke befriedigt uns voll. Es ist zu wünschen, dass den beiden Initiativen «Rothenthurm» und «Schweiz ohne Armee» das gleiche Los beschieden wird.

### Die technische Entwicklung

hat auch ihre Auswirkungen auf den Ftg D und unsere Vereinigung. Die Konzentration der zivilen Einrichtungen in Stadtgebieten auf Kosten der Landregionen, sowie ihre Verwundbarkeit durch NEMP (= nuclear electromagnetic

### Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Ernennung:
  - a) des Tagessekretärs
  - b) der Stimmzähler
3. Protokoll der 55. Generalversammlung vom 30. Mai 1986
4. Mitgliederbewegung
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Finanzen:
  - a) Bericht des Kassiers
  - b) Revisorenbericht
  - c) Budget 1987 und Jahresbeitrag
7. Wahlen:
  - a) des Zentralpräsidenten
  - b) der Rechnungsrevisoren
8. Anträge der Ortsgruppen
9. Grussbotschaften
10. Ernennungen:
  - a) der Veteranen
  - b) eines Ehrenmitgliedes
11. Verkündung der Resultate des Pistolenfernwettkampfes 1986
12. Vortrag von Herrn Jean Guinand, Dr. iur., Rektor der Universität Neuenburg, zum Thema  
  
«NEUENBURG UND SEINE UNIVERSITÄT»
13. Mitteilungen und Verschiedenes

tic puls = Nuklearer Elektromagnetischer Impuls) laufen den Bedürfnissen der Armee zuwider. Der Rapport «EMISSION 87» vom 9. Mai 1987 in Kloten hat uns interessante Vorschläge aufgezeigt, die zum Ziel haben, die genannten Unzulänglichkeiten zu parieren. Kürzlich wurde eine Arbeitsgruppe geschaffen um die Möglichkeiten einer neuen Organisation des Ftg D und der TT Betr Gr zu studieren. Eine Namensänderung des Dienstes würde notwendigerweise auch entsprechende Änderungen bei unserer Vereinigung nach sich ziehen. Der Tätigkeitsbericht 1986 mit den mündlichen Ergänzungen wird einstimmig genehmigt.

### Finanzen

#### Bericht des Kassiers

Jedermann hat die Rechnung 1986 erhalten. Mit Befriedigung weist der Kassier, Hptm Romeo Pirota, auf den Einnahmenüberschuss von Fr. 618.05 für die Zentralkasse und einen solchen von Fr. 1193.85 für die Schiesskasse hin. Das Vermögen unserer Vereinigung beläuft sich daher am 31. Dezember 1986 auf Fr. 2905.85, der Schiessfonds auf Fr. 4045.75.

#### Revisorenbericht

Mit einer Dosis Humor bestätigt Oblt Hans-Jörg Stähli, OG Biel, dass die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden wurde. Die beiden Revisoren empfehlen daher der GV, sie zu genehmigen.

Die Rechnung 1986 und der Revisorenbericht werden einstimmig gutgeheissen und dem Kassier, sowie dem ZV Entlastung erteilt.

#### Budget 1987 und Jahresbeitrag

Das Budget 1987 rechnet mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1800.— für die Zentralkasse und einem solchen von Fr. 1040.— für die Schiesskasse. Die beiden Voranschläge, sowie der bisherige Jahresbeitrag von Fr. 15.— werden einstimmig gutgeheissen.

#### Wahlen

##### des Zentralpräsidenten

Gemäss Statuten ist der ZV Neuenburg am Ende seiner 2-jährigen Amtszeit angelangt. Turnusgemäss übernimmt die OG Sitten das Amt und schlägt

##### Hptm Werner Huber

zum neuen ZP für die Jahre 1987 bis 1989 vor. Er wird von der GV mit grossem Applaus gewählt.

Der neue ZP hat seine militärische Laufbahn als Funkerpionier in Bülach begonnen. Als Uof hat er in der Fk Kp 30 gedient vor seiner Umteiling in die TT Betr Gr 5. 1963 hat er die Ftg Of-Schule absolviert. Während 10 Jahren war er Ftg Of im Stab der Gr Br 11. Heute ist er Chef des Mat u Trsp Det der TT Betr Gr 5. ZP Hunkeler gratuliert seinem Nachfolger und wünscht ihm Erfolg und Freude bei der Ausübung seines neuen Amtes. Hptm Huber dankt der GV für das ihm erwiesene Vertrauen und stellt seine Mitarbeiter vor:

- Hptm Henry Luyet, Vize-Präsident
- Oblt Bernard Briguet, Sekretär
- Oblt Paul Imhof, Kassier
- Adj Uof Michel Seiz, Verantwortlicher für das Schiesswesen

Der neue Zentralvorstand wird mit einem herzlichen Applaus begrüsst. Er versichert die Mitglieder, sich für das Wohl unserer Vereinigung einsetzen zu wollen und lädt uns schon jetzt zur nächsten GV ins Wallis ein.

##### der Rechnungsrevisoren

Turnusgemäss scheidet DC Willy Lüthi, OG St. Gallen, nach 2-jähriger Amtszeit aus. Oblt Hans-Jörg Stähli, OG Biel, rückt zum 1. Revisor auf und neu wird Hptm Georges Fleurdelys, OG Lausanne, als 2. Revisor gewählt.

Der ZP dankt DC Lüthi für die geleisteten Dienste und gratuliert Hptm Fleurdelys zu seiner Wahl.

#### Anträge der Ortsgruppen

Dem ZV sind keine Anträge von Seiten der OG zugekommen.

#### Grussbotschaften

Oberst i Gst Werner Schmidlin überbringt die Grüsse und besten Wünsche des Waffenchefs der Uem Trp, Div Josef Biedermann, der verhindert ist, persönlich an der heutigen GV dabei-zusein. Er dankt für die Einladung und freut sich, an unserer Tagung teilnehmen zu dürfen. Er gratuliert Maj Werner Keller, Kdt TT Betr Gr 6, der an diesem Tag seinen 60. Geburtstag feiert und am 1. Juli 1987 vorerst ad interim die Funktion des Kdt Ftg u Ftf D übernehmen wird unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlt. Er wünscht dem stets dynamischen Maj Keller auch im Namen des Waffenchefs gutes Gelingen in der Ausübung seines neuen Amtes.



Auf das Essen wartend...

Der zweite Teil der Ausführungen von Oberst i Gst Schmidlin über die geplanten Neuerungen im Bundesamt für Übermittlungstruppen und die Zusammenarbeit mit dem Ftg D ist in diesem PIONIER veröffentlicht.

Der ZP dankt dem Stv des Waffenchefs für seine Grussbotschaft und die interessanten Ausführungen. Im Namen unserer Vereinigung beglückwünscht er ebenfalls Maj Keller zu seiner Wahl.

Maj Charles Steffen, Stv des Kdt Ftg u Ftf D, überbringt die besten Wünsche des Kommandos. Mit Bedauern stellt er die Abwesenheit von Oberst Delaloye fest und lädt unsere Mitglieder ein, weiterhin im Geiste des verstorbenen Kdt dem Ftg D zu dienen. Dieser kann auf eine lange Tradition zurückblicken und hat seine Wurzeln einerseits in der zivilen Organisation der PTT und andererseits in den Uem Trp. Die kürzliche Teilnahme einzelner unserer Einheiten an den Übungen grösserer Truppenkörper hat gezeigt, dass unser System funktioniert, dass aber gewisse Schwächen ausgemerzt werden müssen.

Die Organisation des Ftg D soll an die neue zivile Organisation der FKG angepasst werden. Bei dieser Gelegenheit wird es auch darum gehen, eine Struktur zu schaffen, die es erlaubt, unsere Aufgabe noch besser zu erfüllen.

Unsere in die Armeeeinheiten detachierte Vertreter — Ftg Of und Uof — sind ihrer ausgezeichneten Kenntnisse der Möglichkeiten und Grenzen unserer Anlagen wegen sehr geschätzt. Als Experten im Fernmeldewesen müssen sie jedoch vermehrt die *taktischen Probleme* in Betracht ziehen und bei ihren Vorgesetzten das nötige Verständnis über die Möglichkeiten des auf zivile Bedürfnisse ausgerichteten PTT-Netzes wecken. Die andere Seite unserer Tätigkeit sind die TT Betr Gr, deren breit gefächerte Verantwortung unbestritten ist. Ohne ihre Unterstützung könnten die detachierte Ftg Of und Uof bei den Heeresseinheiten und Stäben ihre Aufgabe nicht erfüllen. Dies erklärt die engen Bande, welche die beiden Gebiete des Ftg D miteinander verbinden.

Auch unsere Vereinigung, der die Ftg Of u Uof ohne Rücksicht auf ihre Einteilung angehören, ist der Beweis für die einheitliche Doktrin in unserem Dienst. Zum Schluss dankt Maj Steffen

den Ftg Of u Uof für ihre Anstrengungen, die Leistungen zugunsten der Armee noch zu verbessern. Er dankt ebenfalls dem BAUEM für seine Unterstützung, sowie all jenen, die sich für unsere Vereinigung und damit für den Ftg u Ftf D einsetzen. Unserer Vereinigung wünscht er Glück und Gedeihen und hofft, dass sie auch in Zukunft eine Stätte der Begegnung aller Ftg Of u Uof sei.

Der ZP dankt Maj Steffen, unserem gegenwärtigen Kdt, für sein Grusswort und seinen tatkräftigen Einsatz für den Ftg und Ftf D.

#### Ernennungen

##### der Veteranen

Statutengemäss werden die 60jährigen Aktivmitglieder von der GV zu Veteranen ernannt. Es sind dies die Kameraden

OG Bern	Maj Max Gfeller Hptm Rudolf Trachsel Maj Kurt Vögtli Maj Willy Wüthrich Maj Werner Keller
OG Biel	DC Willy Delessert
OG Lausanne	Adj Uof René Speck
OG Luzern	Hptm Hermann Milz
OG Neuchâtel	OG Olten
OG Olten	DC Jakob Wunderli
OG Rapperswil	Adj Uof Albert Brand
OG Thun	Adj Uof Hans Suter
OG Zürich	Hptm Albert Krucker

Die Neuveteranen erhalten den gravierten Zinnbecher, der von einigen charmannten Damen der FKG mit dem Neuenburger Staatswein gefüllt wird.

Maj Willy Wüthrich, OG Bern, dankt im Namen seiner Kameraden. Er macht einen kurzen Rückblick auf 40 Jahre Militärdienst und weist auf die bedeutenden Leistungen hin, die der Schweizerbürger ohne Besoldung im Zivilleben für die Truppe erbringt und von denen die Milizarmee lebt.

##### eines Ehrenmitgliedes

Auf Antrag des ZV wird

#### Maj Theodor Schneiter

mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied unserer Vereinigung ernannt.





Major T. Schneiter fraîchement élu membre d'honneur

Major T. Schneiter frischgewähltes Ehrenmitglied

Maj Schneiter hat seine Rekrutenschule während des letzten Weltkrieges im Alter von 18 Jahren absolviert. Er kann auf eine aussergewöhnlich lange militärische Laufbahn zurückblicken, hat er doch die Uniform während 46 Jahren getragen. Während dieser Zeit hat er sich in vorbildlicher Weise für die Sache des Ftg u Ftf D eingesetzt. 12mal hat er Einführungskurse und ad hoc Formationen als Kdt mit grossem Erfolg geführt. Dank seiner langen Erfahrung als Kdt der TT Betr Gr 9 hat er bei der Reorganisation der TT Betr Gr massgebend mitgewirkt. Auch für unsere Vereinigung hat er sich tatkräftig eingesetzt.

Überrascht von dieser unerwarteten Ernennung dankt Maj Schneiter für die ihm erwiesene Ehrung und gibt seiner grossen Freude darüber Ausdruck. Sein Interesse für die Belange unserer Vereinigung hat er noch kürzlich bekundet durch eine Stellungnahme betr. Umbenennung und Organisation unseres Verbandes; Elektronik und Umstrukturierung der FKD machen dies notwendig, meint mit Recht unser neues Ehrenmitglied.

#### Pistolenfernwettkampf 1986; Verkündung der Resultate

In seiner Einführung erinnert Adj Uof Michel Sunier daran, dass im vergangenen Jahr das neue Schiessreglement in Kraft getreten ist. Die wichtigste Neuerung ist die Möglichkeit, auf die zwei Distanzen von 25 und 50 m schießen zu können. Von 256 Schützen sind 152 der alten Distanz von 50 m treu geblieben, während 104 jene von 25 m vorgezogen haben. Die OG Thun geht als grosser Sieger der Auflage 1986 hervor: Sie ist 1. im Mannschaftswettkampf auf 50 m, gewinnt den Wanderpreis für die beste Beteiligung und stellt in der Person von Hptm Armin Notz den Einzelsieger auf 50 m.

Auf der neuen Distanz von 25 m geht Adj Uof Heinrich Jost, OG Bern, als Sieger hervor, während die OG Chur den neuen Wanderpreis für das beste Gruppenresultat auf 25 m gewinnt. Die OG Thun gewinnt endgültig den Wanderpreis unserer Vereinigung (Mannschaftsklassement 50 m) und den Challenge Div A. Guisolan (Beteiligung).

Eine Zusammenstellung der besten Resultate wurde in der Juninummer des PIONIER publiziert. Jede OG hat die Liste mit den vollständigen Resultaten erhalten; diese enthält ebenfalls die Gutpunkte der am Wettkampf 1986 teilgenommenen Schützen.

38 Schützen haben dieses Jahr die benötigten 100 Gutpunkte erreicht, die Anrecht auf einen Zinnbecher geben. Die Schützen tun es den Veteranen gleich und weihen den Becher auf der Stelle ein.

Abschliessend ermuntert Adj Uof Sunier die Mitglieder, noch zahlreicher am Wettkampf 1987 teilzunehmen.

#### Vortrag von Herrn Jean Guinand, Rektor, zum Thema «Neuenburg und seine Universität»

Einleitend dankt H. Guinand unserer Vereinigung, die neue Aula als Tagungsort auserkoren zu haben. Die Universität Neuenburg wird die Versammlung der Ftg Of und Uof in bester Erinnerung behalten, wird sie doch dank dem ZV um ein neues Signet bereichert.

Er stellt anschliessend die Hochschule vor, deren Rektor er ist. Die erste Neuenburger Akademie geht auf das Jahr 1838 zurück; 1909 wurde sie in eine Universität umgewandelt und ist damit die jüngste unter den Schweizer Universitäten. Sie umfasst 4 Fakultäten – Lettres (Phil. I und II), Naturwissenschaft, Recht und Wirtschaftswissenschaft, Evangelische Theologie – und praktiziert in diesen Gebieten eine echte Forschungstätigkeit.

Für das Schuljahr 1986/87 sind 2257 Studenten eingeschrieben, davon 958 Frauen. 780 Mitarbeiter (= 511 Vollarbeitskräfte) sichern die Lehrtätigkeit, die Forschung und die Verwaltung der Hochschule.

Diese hat ein Budget von ca. 50 Mio Franken; die Hälfte davon geht zu Lasten des Kantons. Durch eine ausgewogene Politik suchen die Verantwortlichen der Universität Neuchâtel

ihren Platz in Wirtschaft und Gesellschaft auch in Zukunft zu behaupten.

Der ZP dankt Herrn Guinand für seine interessanten Ausführungen

#### Mitteilungen und Verschiedenes

Div E. Honegger dankt den Mitgliedern des ZV für ihre Arbeit und übergibt jedem eine Schachtel Süßigkeiten zu Händen ihrer Ehefrauen.

Div A. Guisolan erklärt sich bereit, «seinen» von der OG Thun endgültig gewonnenen Wanderpreis zu ersetzen.

Der ZP dankt den beiden ehemaligen Waffenchefs und Ehrenmitglieder unserer Vereinigung für ihre Geste. Ebenfalls dankt er dem Regierungsrat der Republik und Kanton Neuenburg für den Aperitif.

Schluss der Generalversammlung um 12.45 Uhr.

Während des Ehrenweins überbringt Herr Jean Cavadini, Regierungsrat und Vorsteher des Militärdepartements die besten Wünsche und Grüsse der Regierung des Kantons Neuenburg.

Das Mittagessen – ein ausgezeichnetes Bauernbuffet – wird in der Cité Universitaire serviert. Bei dieser Gelegenheit grüsst Herr Claude Bugnon, Gemeinderat, die Versammlungsteilnehmer im Namen der Stadt Neuenburg und weist auf die zahlreichen, in unserer Gegend ausgeübten Forschungs- und wirtschaftlichen Tätigkeiten im Gebiete des Fernmeldewesens hin.

Der Zentralpräsident:  
Hptm M. Hunkeler

Der Tagessekretär:  
Hptm H. Milz

## 2. Teil der Ansprache des Stv Waf C, Oberst i Gst Werner Schmidlin

Es klingt wie Musik in den Ohren, wenn man von Neuerungen sprechen kann. Bei den vom Bundesamt für Übermittlungstruppen angestrebten Neuerungen tönt aber diese Neuorganisation der Armeeübermittlungstruppen nicht am lautesten.

Posauntentöne stossen wir aus seit wenigen Jahren im Zusammenhang mit dem geplanten integrierten militärischen Fernmeldesystem IMFS-90. Wir nehmen jede Gelegenheit wahr, dieses neue Netz militärisch publik zu machen, das letzte Mal am vergangenen Samstag an der EMISSION 87 in Kloten. Nun weiss ich eben, dass diese Töne für Sie vom Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst eher disharmonisch klingen oder wie ein Trauermarsch, weil ein Schlagwort in unserer Propaganda lautet: «Unabhängig werden von den PTT-Netzen, weil sie verletzlich, nach kommerziellen Gesichtspunkten aufgebaut und nicht unbedingt dort greifbar sind, wo wir sie brauchen.» Die Fahrt hierher nach Neuenburg könnte für mich also nach der EMISSION 87 zu einem Gang nach Canossa werden.

Im folgenden möchte ich deshalb kurz aufzeigen, wie es wirklich aussehen wird und den Beweis erbringen, dass der frischgebackene Kommandant Major Keller weit davon entfernt ist, arbeitslos zu werden. Ich hoffe damit, dass der anschliessende gemütliche Teil für mich nicht ungemütlich wird.

Heute steht die Übermittlung für Armee und Gesamtverteidigung auf zwei Säulen, nämlich auf der Säule der zivilen Fernmeldenetze, allen voran der Netze der PTT und auf der Säule der Truppennetze. Diese Truppennetze bestehen

heute bis zu 80% aus TT-Leitungen. Deren Bereitstellung ist Ihre Hauptaufgabe.

Nehmen wir nun die PTT und damit den Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst weg, dann stürzt das Dach der Übermittlung in der Gesamtverteidigung unweigerlich ein. Die Führung im militärischen und zivilen Bereich ist nicht mehr möglich.

Natürlich entgegnen Sie mir, dass dies nicht einfach so geschieht. Das glauben wir auch, zumindest nicht im Strategischen Normalfall, im Krisenfall und im Neutralitätsschutzfall.

Im Katastrophenfall und vor allem im Verteidigungsfall wird die Sache aber kritisch. In denjenigen Fällen also, in denen sich die Ereignisse überschlagen und somit sichere Kommunikationsmittel unentbehrlich werden.

Das Dach der Übermittlung in der Armee und Gesamtverteidigung soll deshalb zusätzlich, ich betone zusätzlich!, auf zwei weitere Säulen gestellt werden, nämlich auf die Säule des GV-Netzes und auf die Säule des IMFS-90.

Ich möchte hier nicht speziell auf das GV-Netz eingehen, da Entscheide noch nicht gefällt sind. Es steht aber ausser Zweifel, dass es die PTT und den Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst stark beanspruchen wird, sollen doch damit einige permanente Netze, allen voran das D-Netz Mittelland aufgehoben respektive ersetzt werden.

Das IMFS-90 ist tatsächlich ein Netz, das eine gewisse Unabhängigkeit von der PTT aufweisen muss, da dieses neue Netz insbesondere im Kriegsfall, d. h. im Verteidigungsfall funktionieren und damit auch alle denkbaren Vorphasen unbeschadet überstehen muss. Es soll aber im Rahmen dieser Zielsetzung die vorhandenen Möglichkeiten der TT-Netze, insbesondere auch Breitbandeinrichtungen und natürlich optische Kabel soweit wie möglich ausnützen.



Im Kriegsfall steht dann das Dach der Übermittlung wahrscheinlich nur noch auf den Säulen der Truppenetze und des IMFS-90, während die Säulen der zivilen Netze und des GV-Netzes mit grosser Wahrscheinlichkeit einstürzen werden.

Mit diesen Ausführungen wollte ich das IMFS-90 als möglichen Stein des Anstosses in den richtigen Rahmen stellen. Ich möchte verhindern, dass aus Unkenntnis falsche Meinungen vertreten werden oder gar Gerüchte aufkommen.

*Und noch etwas:*

GV-Netz und IMFS-90 werden nicht morgen realisiert. Es wird beim IMFS-90 mit Sicherheit 1988 werden, bis wir ein Einweihungsfest feiern können.

IMFS-90 ist also keine Absage an alte Freunde oder ein Abwerben. Wir werden in ca. 10 Jahren die Gewichtung Ihrer einzelnen Tätigkeiten

etwas ändern müssen, und wir werden schauen müssen, wie Sie die dannzumal anstehenden Aufgaben bewältigen können. Somit darf ich Ihnen zunächst einmal für die nächsten zehn Jahre weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit im Rahmen des Feldtelegrafen- und Feldtelefondienstes wünschen und Ihnen nochmals auch im Namen des Waffenchefs für Ihre wertvolle Mitarbeit herzlich danken.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung im Sinne der kurz aufgezeigten Zielsetzungen. An unserer Freundschaft wird sich unsererseits nichts ändern, und ich erlaube mir anzunehmen, dass dies auch Ihrerseits so sein wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche weiterhin einen guten Verlauf der heutigen Tagung.

*Oberst i Gst E. Schmidlin*

## FTG – Coupe 053

*Ein Bericht von René Steffen, Weisslingen*

**Zum 17. Mal trafen sich die Angehörigen der Ortsgruppen Zürich, St. Gallen, Chur, Rapperswil und Luzern der Schweiz. Vereinigung der Ftg Of und Uof zu ihrem traditionellen Anlass irgendwo im Gebiet einer dieser Fernmeldekreisrichtungen. Auch Winterthur gehört dazu und der Schreibende durfte, ausser dem Eröffnungsanlass – damals noch Ftg-Rally genannt – an allen teilnehmen... und jedesmal war es ein Erlebnis!**

### **Eine kalte Frau lässt vier Ftg-Adj Uof zittern...**

Als die Winterthurer Organisatoren beschlossen, die diesjährige Coupe im Schaffhauser Klettgau durchzuführen, war bald klar, dass für einmal die Schaffhauser Mitglieder die Hauptlast zu tragen haben werden. Und so ergab es sich, dass vier Adj Uof der TT Betr Gr 14 – Othmar Breitenmoser als Gruppenobmann und Gesamtleiter, Hans Wipf und sein Assistent Anton Kolb als Technische Leiter (TL) sowie Eugen Hafner als sog. Festwirt – mit der Leitung des Anlasses betraut wurden. Es sei vorweggenommen: Sie haben ihre Aufgabe mit Auszeichnung gelöst und den Dank aller Teilnehmer verdient. Nur wer selber einmal eine solche Coupe zu leiten und zu organisieren hatte, der weiss, welch immense Arbeit hinter dem Ganzen steckt. Der Berichterstatter kann da ein doppeltes Liedlein singen, denn er hat es bereits zweimal getan...

Aber eins haben die vier wackeren Eidgenossen in ihrem Stress halt doch vergessen: Einen Friedenspakt mit einer einflussreichen Dame abzuschliessen. Schon am Abend ihres Geburtstages liess sie doch ganz grobes Geschütz auffahren, liess: Schwere, dunkle Wolken, verbunden mit bissigkalter Polarluft, überfielen flutartig unser Land und liessen das in schönster Maienpracht stehende Klettgau in eine trostlose Landschaft werden. Sie trieb es sogar soweit, dass am andern Morgen – unserem Wettkampftag – der sog. Schlossranden mit seinem prächtigen Aussichtsturm von Schneestürmen heimgesucht wurde. Fürwahr: Die «Kalte Sophie» hat es mit uns Coupianern gar nicht gut gemeint! Was soll's, alle Teilnehmer sind gerade trotzdem um ein unvergessliches Erlebnis reicher!

### **Nur für harte Männer und Frauen...**

«Munotzinne», so begann der Anfang. Denn zu diesem Startplatz wurden alle 16 teilnehmenden Mannschaften gestaffelt eingeladen. Ein Intelligenztest war hier die Aufgabe, so

gedacht, dass die Teilnehmer ihre Gehirnzellen etwas aufwärmen konnten. Dann erhielten die Gruppen eine Photo mit der Tafel «Post Hemmenthal» als Fahrbefehl und der Parcours konnte losgehen. Eigentlich nicht eine allzu schwere Aufgabe; aber Schaffhausen hat's in sich und so sollen Gruppen in der Gegend von Beringen gesehen worden sein! Aber bei diesem Posten «Hemmenthal» folgte dann bereits die erste Überraschung. Neben einem Boccia-Zielwurfspiel, mussten hier nämlich Fragen über den Munot und über die Stadt und den Kanton Schaffhausen beantwortet werden. Und der Gag der Geschichte war eben, dass ein Teil der Fragen ohne grosses Wissen hätte beantwortet werden können, wenn man auf dem Munot – die Gruppen mussten in jedem Fall an diesen Orientierungstafeln vorbeikommen, wenn sie auf die Zinne wollten – sich konzentriert und die Augen offen gehalten hätten. Eben, gewusst wie... – was ja einzelne Gruppen auch merkten!

Aber nicht nur die Teilnehmer waren hier in der (Fragen)-Klemme, sondern auch die TL der Organisatoren. Da wurde doch genau vier Tage vor dem Anlass die Strasse über das sog. «Chlosterfeld» zum Posten 2 total gesperrt. In Windeseile musste ein neuer Fahrbefehl geschrieben und zu den Aufgaben-Couverts gelegt werden. Aber es kam noch besser: Auch der zweite, noch mögliche Fahrweg war am Samstag-Vormittag gesperrt, weil dieser im Schussfeld des Hemmenthaler Schiess-Standes lag. Nur mit viel Mühe gelang es schliesslich Hans Wipf eine letzte Umfahrung zu signalisieren, wobei dann dieser Karr-Weg jeder Beschreibung spottete. – Koordination scheint hier «am Ende der Welt» ein Fremdwort zu sein! Nach dieser Umfahrung waren die Gruppen nun auf eine Höhe von ungefähr 800 Meter ü/M angelangt; am vorgeschriebenen Punkt hiess es den fahrbaren Untersatz zu verlassen. Eine harte Sache, denn es war so kalt, dass der Regen hier mit Schnee vermischt vom Himmel fiel. Aber auch die Helfer an den Posten – nicht

nur hier oben – hatten kalt, denn sie mussten doch immerhin mehr als drei Stunden ausharren. Vor allem den Ehefrauen, die an diversen Posten ihren Männern halfen, gebührt ein spezielles Lob für ihren Einsatz.

Geschicklichkeit im Messerwerfen, Kenntnisse über Sprengen und Geologie – wer kennt das Randengebiet nicht als Eldorado für Steinsucher – am einen, Ftg-Fragen und das Erstellen einer Verbindung auf Zeit am andern Posten, waren hier auf dem Plateau des sog. Schlossranden gefragt. Zwischen den beiden Posten musste ein Fussmarsch von mehr als einer halben Stunde zurückgelegt werden. Dann kam es aber noch besser: Nach getaner Arbeit beim Posten 3 (Schleitheimer Randenturm), bekamen die Gruppen den Auftrag, sich zu trennen. Der Fahrer musste also zurück zu seinem Fahrzeug und mit diesem zum Posten 4 fahren, während der Mitfahrer und Kartenleser direkt zu diesem abzusteigen hatte, wobei immerhin auf drei Kilometer 270 Meter Höhenunterschied zu bewältigen waren. Der Kniff der Aufgabe war aber: Wer soll von den beiden die Karte benutzen? Nun, trotz miesestem Wetter, haben alle Teilnehmer dieses Problem hervorragend gelöst. Für diesen «Chrampf» wurden sie dann auch speziell entschädigt: Der Posten 4 war nämlich das Schützenhaus Beggingen, wo Festwirt Eugen Hafner mit einem leckeren Mahl aufwartete. Dem miesen Wetter fiel dann leider auch auf dem Randenturm eine Spezialaufgabe zum Opfer. Die Verbindung einer Leitung, die jetzt am Boden stattfand, hätte nämlich vom Turm aus auf Zeit erstellt werden sollen, was aber viel zu gefährlich war. Zudem lautete die Fil-rouge-Frage: «Wieviel Tritte hat der Randenturm?» Gewiegte Könnner hätten diese beim Abstieg gezählt – es sind übrigens genau 100 –, so mussten die Teilnehmer hier im Schützenhaus dies schätzen.

### **Juliomagus und ein Zeitfahren im Gewittersturm**

Mit dem lapidaren Spruch: «Besuchen Sie Juliomagus» wurden die Gruppen nach einstündiger Mittagspause auf den Nachmittags-Parcours geschickt. Auch diesen Gag lösten die Teilnehmer einwandfrei, denn «Juliomagus» ist in dieser Gegend ein Begriff und jeder Mann auf der Strasse konnte Auskunft geben, dass dieses Geheimnis sich in Schleithelm befand. Es handelt sich dabei um eine der bedeutendsten und schönsten Ausgrabung einer Römischen Badeanlage in unserem Lande und ein Besuch – verbunden z. B. mit einer herrlichen Rebbergfahrt – kann jeder-



*Der Berichterstatter liess es sich nicht nehmen, auch noch aufs «hohe Ross» zu steigen!*



Die Gruppe «Säuliämtler» beim Fliegerspiel! Gesamtleiter und Obmann der Winterthurer Veranstalter, Othmar Breitenmoser (2. v. l.) amtiert als Postenchef.

mann wärmstens empfohlen werden. Nach dieser «Erholung» stand den Teilnehmern zur Abwechslung von hier aus ein echtes Zeitfahren bevor. Anhand von Koordinaten musste zuerst die Fahrstrecke bestimmt werden. Auf das Startkommando galt es diese Strecke, die irgendwo endete, mit durchschnittlich 40 km/h zu befahren. Das Ziel befand sich dann auf dem Oberhallauerberg und zwar nach genau drei Kilometern. Der Berichterstatte war hier Postenchef und Zielrichter; das Startkommando wurde per Funk übermittelt. Alles klappte bestens. Aber kaum war alles installiert, ballte sich ein heftiges Gewitter über dieser Bergkuppe zusammen. Innerhalb von fünf Minuten zog zum Regenguss dichter Nebel auf, so dass man keine 100 Meter mehr weit sah: Die verflixte «Sophie» liess uns Abschied nochmals ihre ganze Wut auf uns Erdenbürger nieder!

#### Die Schweiz ist «gross»...

Man hätte meinen können — nach dem Gag über die nachträglichen Munotfragen — die Teilnehmer seien nun gewarnt. Weit gefehlt! Nach dem Zeitfahren musste das Fahrzeug nämlich verlassen werden, und zwar ohne Karte und Hilfsmittel. Eigentlich Grund genug, nun die Augen doppelt offen zu halten. Anhand einer an einem Baum aufgehängten Foto war der nächste Posten zu Fuss anzugehen. Der Weg führte an einem Schopf vorbei, wobei an diesem — extra für Touristen gut lesbar — eine geologische Orientierungstafel angebracht ist. Hätte man diese gelesen und evtl. Notizen gemacht, wäre es einfach gewesen drei der acht Fragen am anzumarschierenden Posten zu lösen. Diesen Spezialgag des Schreibenden merkten aber *nur* fünf Gruppen — z.B. notierte die Gruppe «Dorosa» alles fein säuberlich auf — und ergatterten so natürlich wertvolle Ranggutpunkte.

Übrigens: Man sagt immer die Welt sei klein und die Schweiz noch kleiner. An einem kleinen Beispiel kann das hier widerlegt werden. So hiess die «File rouge»-Frage an diesem Posten: «Nenne den Namen des Schleithimer-Sportlers, der seit 1984 3-facher Weltmeister seiner Sportart ist.» Was man fast nicht glauben kann: Keine einzige Mannschaft wusste den Namen von Hansi Bächtold, der im Kanton Schaffhausen als Volksheld gefeiert wurde und immer noch wird. — Und keine 50 Kilometer davon entfernt ist die grösste Schweizerstadt, deren Einwohner grössten-teils von der Existenz dieses bekannten Mannes keine Ahnung haben! Nun, von der vierten Gruppen an, besserte sich dann hier auf dem Oberhallauerberg auch das

Wetter; die Sicht wurde klarer und die Sonne liess ab und zu ihre wärmenden Strahlen über die wunderschöne Gegend scheinen, während uns der störenden Westwind aber weiterhin vehement um die Ohren sauste.

#### Aktueller Zwischenstand

Werfen wir nach diesem Posten «Rummeln» kurz einen Blick auf die Zwischenrangliste. Zusammen mit der Gruppe «Doris» belegten die «Pilatusgeister» schon hier den ersten Rang vor den Gruppen «Dorosa» und «Uto». «Doris» und «Uto» fielen noch auf den 5., bzw. 6. Platz zurück, während «Bajazzo» vom 5. auf den 3. Rang und «Rappi III» vom 6. auf den 4. Rang vorstiegen. Man sieht daraus: Die Positionen für die vordersten Plätze waren schon hier bezogen...

#### Weinbau und Fliegerei

Bis zum Ziel in Feuerthalen gab es aber an einem herrlich gelegenen Ruheplatz — oberhalb der weitherum sichtbaren Bergkirche von Hallau — noch Fragen über den Weinbau, was inmitten dieser weitverzweigten Rebberge von den Teilnehmern sicher erwartet wurde, zu beantworten. Nachher durfte das Weinbaumuseum in Hallau besucht werden, wobei der Mitfahrer sich hier natürlich als Weinkenner (Degustation) zu bewähren hatte. Schliesslich ging die Fahrt noch auf den Wilchingerberg, wo beim höchsten Punkt 557,7 Sinn und Zweck des sich hier befindenden Gebäudes zu erläutern waren. Da es sich um das «Swissair-Funkfeuer Trasadingen» handelte, war dann auch klar, dass über die allg. Fliegerei das Wissen noch getestet wurde. Zudem konnten die Mannschaften hier ihr taktisches Gefühl und entsprechende Geschicklichkeit unter Beweis stellen. So musste aus Papier ein Flugzeug gebastelt werden, wobei der Fahrer anschliessend dasselbe eine Mindestweite gegen den starken Westwind zu werfen hatte. Der Mitfahrer bekam nachher die Aufgabe, vom Landeplatz aus — diesmal also mit dem Wind seinen Flieger so nahe als möglich beim Ausgangspunkt landen zu lassen. Die Differenz vom Landeplatz zum Startplatz wurde dann gewertet und rangiert. Die Churer «Scalära» schossen hier mit ganz wenigen Zentimetern Differenz den «Vogel» ab.

#### Fest in Luzerner Hand

Mit diesem Posten zuunterst im Klettgau ging die eigentliche Coupe 053 zu Ende. Die Gruppen konnten von hier aus, aus drei vorgeschlagenen Routen auswählen, wie sie zum Ziel (Fermeldegebäude Feuerthalen) gelangen wollten. Hier wartete ihnen aber noch eine

heikle Aufgabe: Fahrer und Mitfahrer hatten je einen Pedalo-Parcours auf Zeit zu absolvieren, wobei — sehr zum Gaudi der vielen Zaungäste — manch einer vom Gerät und so neu wieder den Tritt suchen musste.

Nach dem Zwischenstand bei Posten «Rummeln» lieferten sich an der Spitze die beiden Luzerner Mannschaften «Pilatusgeister» und «Dorosa» ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Franz Schgör und Hans Keller führten bis zum Pedalwettkampf eigentlich klar, wurden dann aber von Hans Lustenberger und Walter Schult-hess, die mit einem makellosen Gesamt-«File rouge» aufwarteten, buchstäblich auf dem Zielstrich abgefangen. Ob Hans Keller, der genau 10 Zentimeter vor dem Ziel noch einen Absitzer auf dem Pedalo in Kauf nehmen musste, was ihm sicher 25 Sekunden Mehrzeit kostete, das Steuer noch hätte herumreissen können, das wissen nur die «Sterne»... — spannend war es auf jeden Fall! Das Glück ist bei diesem ganztägigen Plausch-wettkampf immer ein treuer Begleiter und Weg-genosse, sonst hätten sich die Wanderpreis-verteidiger (Gruppe «Renault-Flizzer» aus Rapperswil) ganz sicher diesmal nicht den ersten Rang von *hinten* schreiben lassen müssen. — So quasi zur Strafe wird die Ortsgruppe Rapperswil den nächsten Anlass organisieren und wir Coupianer freuen uns schon jetzt riesig darauf!

#### Ein spezieller Dank

Abschliessend darf und muss allen Helferinnen und Helfern, die auf irgend eine Art zum guten Gelingen der Coupe 053 mitgeholfen haben, der beste Dank ausgesprochen werden. Ohne diese treuen Helfer könnte ein solcher Anlass, der immerhin etwa 12 Stunden dauert, gar nicht durchgeführt werden. Auch den Gästen, die auf das Nachtessen den Organisatoren die Ehre erwiesen, sei hiermit für ihr Interesse der beste Dank ausgesprochen. Es sind dies: Die Herren B. Bachmann, Direktor der FKD Winterthur und Kdt der TT Betr Gr 14, E. Schaufelberger, Stv. FKD-Direktor, Winterthur und A. Krucker, Stv. FKD-Direktor der FKD Zürich, zusammen mit seiner charmanten Gattin.



Das sind die Gewinner des Wanderpreises (links Hans Lustenberger, rechts Walter Schult-hess von der Gruppe «Pilatusgeister», Luzern).

